

Finanzwirtschaft

Übungen und Musterklausuren

Bernd Weidtmann

Finanzwirtschaft - Übungen und Musterklausuren

Autor:

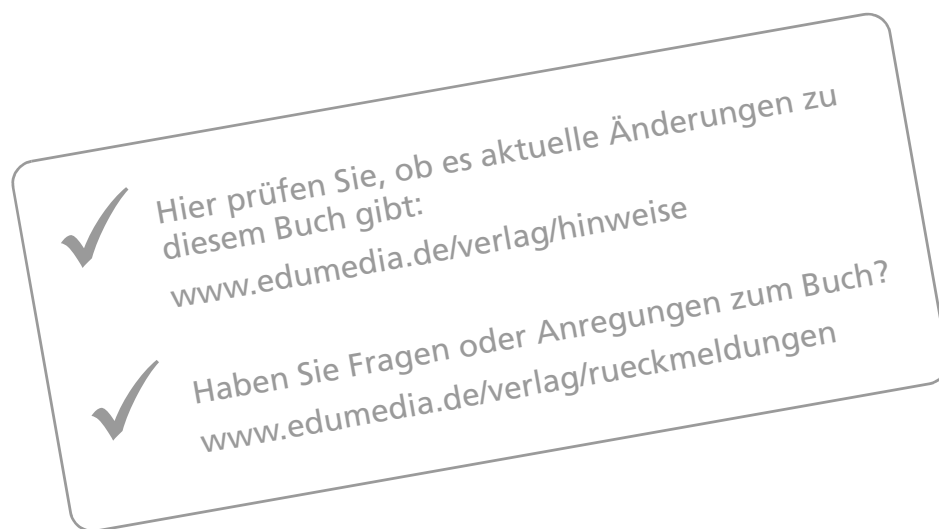
Bernd Weidtmann, Dipl.-Kaufmann

Lehrbeauftragter an der Weiterbildungsakademie der IHK, Ostwestfalen

Herausgeber:

Dr. Bernd Arnold,

Leiter Xpert Business Deutschland



1. Auflage, Druckversion vom 22.01.2018, POD-12.0

Beratende Mitarbeit und Fachlektorat: Klaus Lederle, Karin Schleines, Mitglieder im Bundesprüfungsausschuss Finanzwirtschaft der Xpert Business Prüfungszentrale Deutschland

Verlag: EduMedia GmbH, Augustenstraße 22/24, 70178 Stuttgart

Redaktion: Maria-Magdalena Kielholz

Layout, Satz und Druck: Schlötel GmbH, Ziegelhüttenweg 4, 98693 Ilmenau

Printed in Germany

© 2007 - 2018 EduMedia GmbH, Stuttgart

Alle Rechte, insbesondere das Recht zu Vervielfältigung, Verbreitung oder Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Der Verlag haftet nicht für mögliche negative Folgen, die aus der Anwendung des Materials entstehen. Der Haftungsausschluss ist in den AGB der EduMedia GmbH geregelt (www.edumedia.de/agb).

Internetadresse: <http://www.edumedia.de>

ISBN 978-3-86718-560-8

Lernen leicht gemacht!

Für Ihren optimalen Lernerfolg enthält dieses Buch ...

authentische Übungsszenarien:

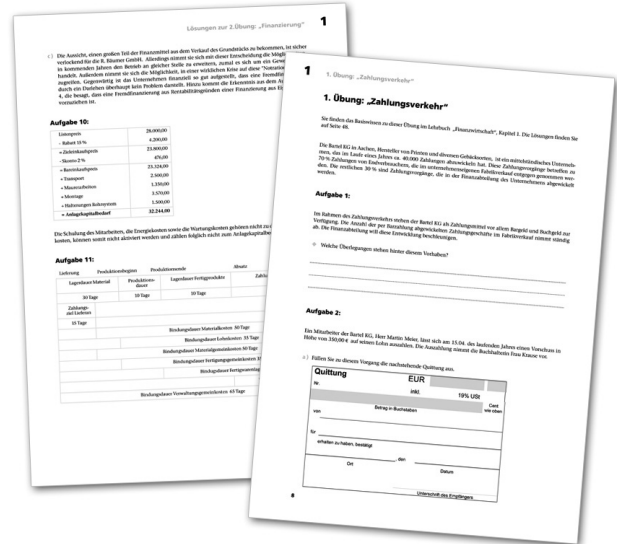
Wenden Sie das erworbene Wissen in ausführlichen Übungsszenarien aus der beruflichen Praxis an.

Musterklausuren:

Bereiten Sie sich anhand authentischer von der Prüfungszentrale freigegebener Musterklausuren optimal auf die Zertifikatsprüfung vor.

Lösungen:

Überprüfen Sie Ihre Ergebnisse der Übungen, Musterklausuren und Praxisaufgaben aus dem Lehrbuch anhand der Lösungsdarstellungen.



Was Sie wissen sollten ...

Damit unsere Unterrichtsmaterialien lebendig und lesbar bleiben, haben wir in dem vorliegenden Band auf Wortungetüme wie „LeserInnen“ u. ä. verzichtet und stattdessen die männliche Form verwendet. Bitte haben Sie Verständnis für unser Vorgehen, liebe Leserin. Sie sind selbstverständlich ebenso gemeint, wenn wir z. B. von „dem Unternehmer“ oder „dem Mitarbeiter“ sprechen.

So kommen Sie weiter:

Dieses Buch führt Sie zum Xpert Business Zertifikat

Finanzwirtschaft

Dies ist u.a. Bestandteil folgender Abschlüsse:

Geprüfte Fachkraft Internes Rechnungswesen

- Finanzbuchführung 1
- Finanzwirtschaft
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Controlling

Buchhalter/in (XB) Finanzbuchhalter/in

- Finanzbuchführung 2
- Finanzbuchführung 3 (EDV) DATEV oder Lexware
- Finanzwirtschaft
- Kosten- und Leistungsrechnung

Buchhalter/in (XB) Finanz- und Lohnbuchhalter/in

- Finanzbuchführung 2
- Finanzbuchführung 3 (EDV) DATEV oder Lexware
- Finanzwirtschaft
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Lohn und Gehalt 2
- Lohn und Gehalt 3 (EDV) DATEV oder Lexware

Xpert Business Abschlüsse Betriebswirtschaft									
	Geprüfte Fachkraft (XB)				Buchhalter/in (XB)			Manager/in (XB) Betriebswirtschaft	
	Finanzbuchführung	Internes Rechnungswesen	Externes Rechnungswesen	Lohn und Gehalt	Finanzbuchhalter/in	Personal- und Lohnbuchhalter/in	Finanz- und Lohnbuchhalter/in	Rechnungswesen und Controlling	Rechnungswesen Lohn Controlling
Finanzbuchführung (1)	●	●							●
Finanzbuchführung (2)	●		●		●		●	●	●
Finanzbuchführung (3) EDV	●				●		●		●
Bilanzierung			●		●		●	●	●
Finanzwirtschaft		●			●		●	●	●
Kosten- und Leistungsrechnung		●			●		●	●	●
Controlling		●						●	●
Betriebliche Steuerpraxis			●					●	●
Lohn und Gehalt (1)				●				●	●
Lohn und Gehalt (2)				●		●	●		●
Lohn und Gehalt (3) EDV				●		●	●		●
Personalwirtschaft						●			
Personale Kompetenzen	Teamentwicklung, Projektmanagement, Moderationstraining, Wirksam vortragen								●

Kooperierende Hochschulen und Handwerkskammern rechnen Xpert Business Abschlüsse als Studienleistung an. Nähere Informationen dazu finden Sie unter www.xpert-business.eu.

Bitte informieren Sie sich bei Ihrer Volkshochschule oder der Xpert Business Prüfungszentrale Deutschland.



Xpert Business Prüfungszentrale Deutschland
Sofia Kaltzidou

Tel. 0711 - 7590036
E-Mail: kaltzidou@vhs-bw.de
Web: www.xpert-business.eu

Xpert Business Kurs- und Zertifikatssystem



Xpert Business (XB) ist das bundeseinheitliche Kurs- und Zertifikatssystem für kaufmännische und betriebswirtschaftliche Weiterbildung an Volkshochschulen und vielen weiteren Bildungsinstituten. XB-Kurse vermitteln seit über 10 Jahren fundierte Kompetenzen vom Einstieg bis zum Hochschulniveau.

Bundesweit anerkannt. Praxisnah. Aktuell.

Die Kurse zeichnen sich durch ihre besondere Praxisnähe und Aktualität aus: Von Anfang an lernen Sie anhand von aktuellen Beispielen und entwickeln Fähigkeiten, die Sie direkt im beruflichen Alltag einsetzen können. Dabei unterstützen Sie die vorliegenden Lehr- und Übungsmaterialien, welche passgenau auf die Xpert Business-Lernzielkataloge und Prüfungen abgestimmt sind.

[www.xpert-business.eu/
lernzielkataloge](http://www.xpert-business.eu/lernzielkataloge)

Die XB-Zertifikate und Abschlüsse werden an kooperierenden Kammern und Hochschulen als Studienleistungen anerkannt.

Modular. Flexibel. Zukunftssicher.

Die Kursmodule können Sie je nach Interesse und schon vorhandenen Kenntnissen auswählen und kombinieren. Nach jedem Kurs besteht die Möglichkeit, eine standardisierte Prüfung abzulegen. Bei Erfolg erhalten Sie ein bundesweit anerkanntes Zertifikat. Durch Kombinationen von Zertifikaten erreichen Sie übergeordnete Abschlüsse.

Das modulare System und die bundesweit hohe Flächendeckung mit XB-Bildungsinstituten ermöglicht es Ihnen, Aufbaukurse nahtlos anzuschließen wann und wo Sie wollen: Einen in München absolvierten Buchhaltungs-Grundkurs können Sie z.B. später in Rostock durch einen Aufbaukurs ergänzen und zu einem Fachkraft-Abschluss führen.

Viele positive Erfahrungen.

Wir haben mit XB-Absolventinnen und Absolventen gesprochen: Sie berichten, was sie beim Lernen unterstützt hat, wie sie es geschafft haben, sich berufsbegleitend weiterzuqualifizieren, und wie sie mit Xpert Business ihre Karriere fördern konnten.

[www.xpert-business.eu/
erfahrungsberichte](http://www.xpert-business.eu/erfahrungsberichte)

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Erfolg in Ihrem Xpert Business-Kurs.

Dr. Bernd Arnold
Leiter Xpert Business Deutschland

Inhaltsverzeichnis

1 Übungen	7
1. Übung: Zahlungsverkehr	8
2. Übung: Finanzierung	14
3. Übung: Finanzplanung / Cash Management	21
4. Übung: Kapitalbeschaffung und Kredite	30
5. Übung: Leasing und Factoring als Sonderformen der Finanzierung	38
6. Übung: Anlageformen für freie Liquidität	42
2 Musterklausuren	47
1. Musterklausur	48
2. Musterklausur	53
3. Musterklausur	57
3 Lösungen zu den Übungen	65
Lösung zur 1. Übung: Zahlungsverkehr	66
Lösung zur 2. Übung: Finanzierung	70
Lösung zur 3. Übung: Finanzplanung / Cash Management	74
Lösung zur 4. Übung: Kapitalbeschaffung und Kredite	81
Lösung zur 5. Übung: Leasing und Factoring als Sonderformen der Finanzierung	86
Lösung zur 6. Übung: Anlageformen für freie Liquidität	88
4 Lösungen zu den Musterklausuren	93
Lösung zur 1. Musterklausur	94
Lösung zur 2. Musterklausur	99
Lösung zur 3. Musterklausur	104
5 Lösungen zum Lehrbuch	109
Lösung zum 1. Kapitel: Zahlungsverkehr	110
Lösung zum 2. Kapitel: Finanzierung	112
Lösung zum 3. Kapitel: Finanzplanung / Cash Management	114
Lösung zum 4. Kapitel: Kapitalbeschaffung und Kredite	116
Lösung zum 5. Kapitel: Leasing und Factoring als Sonderformen der Finanzierung	119
Lösung zum 6. Kapitel: Anlageformen für freie Liquidität	120

1

Übungen

Dieses Kapitel bietet sechs umfangreiche Übungsszenarien, die auf den Kapiteln des Lehrbuches aufbauen. Das erworbene Wissen können Sie so in betrieblichen Praxisfällen anwenden und üben.

Inhalt

- 1. Übung: Zahlungsverkehr
- 2. Übung: Finanzierung
- 3. Übung: Finanzplanung / Cash Management
- 4. Übung: Kapitalbeschaffung und Kredite
- 5. Übung: Leasing und Factoring als Sonderformen der Finanzierung
- 6. Übung: Anlageformen für freie Liquidität

1. Übung: Zahlungsverkehr

Die Bartel KG in Aachen, Hersteller von Printen und diversen Gebäcksorten, ist ein mittelständisches Unternehmen, das im Laufe eines Jahres ca. 40.000 Zahlungen abzuwickeln hat. Diese Zahlungsvorgänge betreffen zu 70 % Zahlungen von Endverbrauchern, die im unternehmenseigenen Fabrikverkauf entgegen genommen werden. Die restlichen 30 % sind Zahlungsvorgänge, die in der Finanzabteilung des Unternehmens abgewickelt werden.

Aufgabe 1:

Im Rahmen des Zahlungsverkehrs stehen der Bartel KG als Zahlungsmittel vor allem Bargeld und Buchgeld zur Verfügung. Die Anzahl der per Barzahlung abgewickelten Zahlungsgeschäfte im Fabrikverkauf nimmt ständig ab. Die Finanzabteilung will diese Entwicklung beschleunigen.

- ◆ Welche Überlegungen stehen hinter diesem Vorhaben?

.....

.....

.....

Aufgabe 2:

Ein Mitarbeiter der Bartel KG, Herr Martin Meier, lässt sich am 15.04. des laufenden Jahres einen Vorschuss in Höhe von 350,00 € auf seinen Lohn auszahlen. Die Auszahlung nimmt die Buchhalterin Frau Krause vor.

- a) Füllen Sie zu diesem Vorgang die nachstehende Quittung aus.

Quittung		EUR		
Nr.	inkl.	19% USt		
			Cent wie oben	
Betrag in Buchstaben				
von _____				
für _____				
erhalten zu haben, bestätigt				
_____ , den			_____	
Ort			Datum	

Unterschrift des Empfängers				

- b) Begründen Sie bitte, warum bei der Barzahlung - anders als bei halbbarer und bargeldloser Zahlung - Quittungen ausgestellt werden.

.....

.....

.....

Aufgabe 3:

Die Bartel KG hat im Kleinanzeigenteil der Tageszeitung den gebrauchten Dienstwagen des Inhabers für 26.000,00 € inseriert. Eine Person interessiert sich für den PKW, legt die verlangte Summe in Scheinen auf den Tisch und will den Wagen sofort mitnehmen.

- a) Warum ist in einer solchen Situation generell Vorsicht geboten?

.....

.....

.....

- b) Welche Pflichten hat die Bartels KG nach dem Geldwäschegesetz in einer solchen Situation mindestens zu erfüllen?

.....

.....

.....

Aufgabe 4:

In einem Kaufvertrag über Gewürze mit einem Lieferanten in Hamburg ist eine Scheckzahlung vereinbart. Vertragswert: 2.300,00 €. Es ist nicht zu vermeiden, dass die Bartel KG daher zum Zahlungsausgleich einen Scheck an eine im Kaufvertrag genannte Anschrift in München schicken muss.

- a) Warum sollte ein Unternehmen grundsätzlich darauf verzichten, per Scheck zu bezahlen, insbesondere auf dem Postweg?

.....

.....

.....

- b) Wenn es nicht anders geht: Welche Scheckart wird die Bartel KG sinnvoller Weise verwenden? Begründen Sie Ihre Meinung.

.....

.....

.....

1. Übung: Zahlungsverkehr

- c) Beim Ausfüllen des Schecks unterläuft der Sachbearbeiterin ein Fehler: Sie trägt bei der Angabe des Betrages in Worten: Zweitausenddreihundert, in Ziffern jedoch 3.200 ein. Auch dem unterschreibenden Vorgesetzten fällt der Fehler nicht auf. Wie ist nun die Rechtslage?

.....

.....

.....

- d) Bei der Einreichung hat der Geschäftspartner in Hamburg eine bestimmte Frist zu beachten. Wonach richtet sich diese Frist?

.....

.....

.....

- e) Welches Problem kann für den Geschäftspartner auftauchen, wenn der Scheck nach Ablauf dieser Frist eingereicht wird?

.....

.....

.....

Aufgabe 5:

Im Rahmen der Belieferung von Kiosken und anderen kleinen Einzelhandelsunternehmen taucht regelmäßig das Problem einer verzögerten Bezahlung der gelieferten Waren auf. Die Bartel KG will künftig mit neuen Kleinkunden nur noch Lieferverträge abschließen, wenn die Zahlung im Wege des SEPA-Lastschriftverfahrens im Rahmenliefervertrag vereinbart wird. Dabei stehen zwei Verfahren zur Auswahl: das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren und das SEPA-Firmen-Lastschriftverfahren.

- a) Erläutern Sie grundsätzlich das Prinzip des Lastschriftverfahrens.

.....

.....

.....

- b) Welche Vorteile hat die Bartel KG generell bei der Anwendung eines solchen Verfahrens?

.....

.....

.....

- c) In welchen wesentlichen Punkten unterscheiden sich das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren und das SEPA-Firmen-Lastschriftverfahren?

.....

.....

.....

- d) Entscheiden Sie sich vor dem Hintergrund der genannten Situation für das vorteilhafteste Verfahren und begründen Sie Ihre Meinung.

.....

.....

.....

Aufgabe 6:

Die Bartel KG strebt eine Teilnahme am elektronischen Zahlungsverkehr an.

- a) Welche beiden wesentlichen Vorteile verspricht sich das Unternehmen von dieser Maßnahme?

.....

.....

.....

- b) Welche technischen Voraussetzungen muss die Bartel KG zu diesem Zweck erfüllen?

.....

.....

.....

Aufgabe 7:

Die außendienstorientierten Führungskräfte der Bartel KG sollen mit einer firmengebundenen Kreditkarte ausgestattet werden.

a) Welche Voraussetzung wird im Normalfall an die Ausgabe einer Kreditkarte geknüpft?

.....
.....
.....

b) Welche Zahlungen sollen die Außendienstmitarbeiter vorzugsweise mit der Karte bezahlen?

.....
.....
.....

c) Welche Vorteile verspricht sich die Bartel KG von dieser Maßnahme?

.....
.....
.....

d) Andererseits: Welches Risiko geht die Bartel KG mit der Ausgabe von Kreditkarten an die Mitarbeiter ein?

.....
.....
.....

Aufgabe 8:

Im Fabrikladen der Bartel KG belaufen sich die Einkäufe im Normalfall auf einen Wert zwischen 5,00 € und 20,00 €. Man plant, dass die Kunden künftig mit ihrer Debitkarte/Bankkarte bezahlen können.

a) Welche grundsätzlich verschiedenen Zahlungsmöglichkeiten stehen mit der Debitkarte zur Verfügung?

.....
.....
.....

b) Welches Verfahren würden Sie für die Bartel KG empfehlen? Begründen Sie Ihre Aussage.

.....
.....
.....

Aufgabe 9:

Im Rahmen der Globalisierung ist es nicht ausgeblieben, dass die Bartel KG Waren und Betriebsmittel aus dem Ausland bezieht. Da die Bartel KG unter anderem viele Zutaten aus dem nord- und südamerikanischen Raum bezieht, richtet sie bei ihrer Hausbank ein Fremdwährungskonto ein.

- ◆ Welche Vorteile verspricht sich die Bartel KG von einem solchen Konto?

.....

.....

.....

Aufgabe 10:

Die Bartel KG liefert gelegentlich auch Waren in das außereuropäische Ausland. Ein Kaufvertrag über 24.000 CAD wird mit einem Kunden aus Montreal abgeschlossen.

- a) Bei Zahlungsvorgängen mit dem Ausland kommen grundsätzlich die dokumentäre und die nicht dokumentäre Zahlung in Betracht. Erörtern Sie die Unterschiede.

.....

.....

.....

- b) Sollte die Bartel KG mit ihrem ausländischen Kunden eine dokumentäre oder eine nicht dokumentäre Zahlungsform vereinbaren? Begründen Sie Ihre Meinung.

.....

.....

.....

Aufgabe 11:

Ein Kaufvertrag über 30.000,00 € wird mit einem Kunden in Russland abgeschlossen. Die Bartel KG verlangt hier im Kaufvertrag die Errichtung eines Akkreditivs.

- a) Wie wird die Zahlung mit einem Akkreditiv grundsätzlich abgewickelt?

.....

.....

.....

- b) Welche Vorteile verspricht sich die Bartel KG von dieser Zahlungsart?

.....

.....

.....

2. Übung: Finanzierung

Die R. Bäumer GmbH, Herford stellt hochwertige Möbel für den gewerblichen und privaten Bereich her. Die Produkte werden über Handelsvertreter sowie exklusive Möbelausstatter vertrieben. In der kommenden Periode plant das Unternehmen eine Betriebserweiterung in Form eines neuen Fertigungsautomaten für ca. 650 Tsd. € und einer Gebäudeerweiterung für ca. 250 Tsd. €.

Die bereits aufbereitete Bilanz der Firma R. Bäumer GmbH zeigt folgendes Bild :

Aktiva	Bilanz der R. Bäumer GmbH, Herford		Passiva
(alle Werte in Tsd. €)			
Anlagevermögen		Eigenkapital	
Sachanlagen	2.095,0	Gezeichnetes Kapital	1.000,0
Finanzanlagen	81,0	Rücklagen	500,0
Umlaufvermögen		Jahresüberschuss	255,0
Vorräte	1.629,0	Fremdkapital	
Forderungen	1.677,5	langfristige Verbindlichkeiten	2.195,0
liquide Mittel u. sonstige Posten	62,5	kurzfristige Verbindlichkeiten	1.595,0
Bilanzsumme	5.545,0	Bilanzsumme	5.545,0

Aufgabe 1:

- a) Welche Frage wirft die geplante Investition für das Management der R. Bäumer GmbH auf? Erläutern Sie anhand dieser Investition und der vorgelegten Bilanz den Zusammenhang zwischen Investition und Finanzierung.

.....

.....

.....

- b) Welche finanzwirtschaftlichen Ziele muss die R. Bäumer GmbH bei dieser Investition unbedingt beachten? Erläutern Sie diese ebenfalls anhand des genannten Beispiels.

.....

.....

.....

Aufgabe 2:

Einige wichtige Finanzierungsregeln beziehen sich auf die Kapitalstruktur. Ermitteln Sie die Kapitalstrukturregeln Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und Grad der Selbstfinanzierung der R. Bäumer GmbH und beurteilen Sie diese.

.....

.....

.....

Aufgabe 3:

Ermitteln und beurteilen Sie die drei Anlagendeckungsgrade der R. Bäumer GmbH.

.....

.....

.....

Aufgabe 4:

Wie aus der Bilanz ersichtlich, hatte die R. Bäumer GmbH im Berichtsjahr einen Gewinn von 255,0 Tsd. €. Das Unternehmen hatte in dieser Periode Zinsen in Höhe von 150 Tsd.€ für aufgenommenes Fremdkapital gezahlt. Der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz betrug 6,5 %.

a) Ermitteln Sie zunächst die Eigenkapitalrentabilität.

.....

.....

.....

b) Ermitteln Sie sodann die Gesamtkapitalrentabilität.

.....

.....

.....

c) Begründen Sie anhand dieser Zahlen die Wirkung des Leverage-Effekts.

.....

.....

.....

- d) Beurteilen Sie auf Basis dieser Erkenntnisse die Frage, ob die R. Bäumer GmbH die Finanzierung der neuen Investition eher durch fremde oder durch eigene Mittel vornehmen sollte.

.....

.....

.....

Aufgabe 5:

Die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens ist neben der Rentabilität überlebenswichtig.

- a) Ermitteln Sie die Liquiditätsgrade I bis III für die R. Bäumer GmbH.

.....

.....

.....

- b) Stellen Sie fest, ab welchem Liquiditätsgrad die Zahlungsfähigkeit der R. Bäumer GmbH gewährleistet wird.

.....

.....

.....

- c) Welche Bedenken sind gegen eine ausschließlich auf Liquiditätskennziffern basierende Beurteilung der Zahlungsfähigkeit anzuführen? Begründen Sie ihre Bedenken anhand geeigneter Mutmaßungen über die finanzielle Lage der R. Bäumer GmbH.

.....

.....

.....

- d) Ab welcher Liquiditätssituation würde sich Ihrer Meinung nach eine Unterliquidität ergeben.

.....

.....

.....

Aufgabe 6:

Die geplante Betriebserweiterung durch Anlagenkauf und Gebäudeerweiterung wird einen Finanzbedarf von 900 Tsd. € auslösen. Die R. Bäumer GmbH steht damit vor Entscheidungen darüber, aus welchen Quellen die Mittel für diese Investition kommen sollen.

a) Geben Sie zunächst unsortiert sechs Beispiele für eine mögliche Finanzierung dieser Investitionssumme.

.....

.....

.....

b) Unterscheiden Sie die von Ihnen genannten Finanzierungsquellen zunächst tabellarisch in Eigen- und Fremdfinanzierung.

.....

.....

.....

c) Stellen Sie sodann Überlegungen an, welche Vorzüge die beiden unterschiedlichen Finanzierungsquellen aufweisen.

.....

.....

.....

Aufgabe 7:

Sie prüfen im Rahmen der Finanzierungsüberlegungen auch die Möglichkeit einer Einlagenfinanzierung.

a) Welche Aspekte müssen angesichts der vorliegenden Gesellschaftsform grundsätzlich bedacht werden?

.....

.....

.....

b) Welche rechtlichen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit eine Finanzierung aus Einlagen möglich wird?

.....

.....

.....

Aufgabe 8:

Der technische Leiter schlägt vor, die Finanzierung vollständig aus Gewinnen bzw. laufenden Erträgen zu machen. Schließlich sei man guten Mutes, dass die Investition ein voller Erfolg wäre. Nehmen Sie zu dieser Argumentation Stellung.

.....

.....

.....

Aufgabe 9:

Die R. Bäumer GmbH weist im Anlagevermögen ein Grundstück mit einer Größe von 3.000 m² aus, das im Jahre 1965 zum Preis von umgerechnet 25,00 €/m² gekauft wurde. Die Grundstückspreise im Gewerbegebiet, in dem die Betriebsgebäude der R. Bäumer GmbH liegen, betragen aktuell ca. 210 €/m². Für die Gebäudeerweiterung werden vom Grundstück nur 1.000 m² benötigt, der Rest könnte abgeteilt und der benachbarten Firma M. Schwarze KG angeboten werden.

- a) Ermitteln Sie auf Basis der genannten Zahlen die möglichen finanziellen Mittel, die aus einer solchen Transaktion für die Finanzierung der Betriebserweiterung bereitgestellt werden könnten.

.....

.....

.....

- b) Erkundigen Sie sich im Internet unter dem Stichwort „Reinvestitionsrücklage“ über die Chancen, die Besteuerung für solchermaßen frei werdende Gewinne zu umgehen.

.....

.....

.....

- c) Beurteilen Sie unter Würdigung aller Aspekte diese Art der Finanzierung der Betriebserweiterung.

.....

.....

.....

Aufgabe 10:

Im Rahmen der Investition schafft die R. Bäumer GmbH u.a. einen Exhauster, eine Absauganlage für Späne und Holzstaub an. Es liegen dazu folgende Informationen vor (alle Angaben ohne die gesetzliche USt):

- Preisliste des Herstellers: Der Listenpreis der Maschine beträgt 28.000,00 €.
- Lieferungs- und Zahlungsbedingungen des Herstellers: Lieferung ab Werk, bei gewünschter Anlieferung entstehen Transportkosten in Höhe von 2.500,00 €. Rabatt 15 %, Skonto 2 % bei Zahlung innerhalb von 10 Tagen, netto Kasse 30 Tage (Rabatt und Skonto werden nur auf den Warenwert gewährt).
- Kostenvoranschlag eines Bauunternehmens für baulicherseits auszuführende Arbeiten (Mauerdurchbruch etc.): 1.350,00 €.
- Montagekosten durch eine Spezialfirma: Kostenvoranschlag über 3.570,00 € ohne USt.
- Schulung eines Mitarbeiters zum Betrieb der Anlage: 300,00 €.
- Geschätzte Energiekosten pro Jahr für die Anlage: 30.000 kw-Stunden bei einem kw-Preis von 0,15 €.
- Geschätzte Wartungskosten pro Jahr: 900,00 €
- Spezialhalterungen für das Rohrsystem der Absauganlage: 1.500,00 €.

Ermitteln Sie nachvollziehbar den Anlagekapitalbedarf für die im Rahmen des Gesamtinvestments anzuschaffende Absauganlage. Entscheiden Sie in dem Zusammenhang auch darüber, welche Aufwendungen tatsächlich aktivierbar sind und welche nicht in die Anschaffungskosten hineingerechnet werden dürfen.

.....

.....

.....

Aufgabe 11:

In dem neuen Betriebsteil sollen exklusive Küchenmöbel hergestellt werden. Für die Produktion dieser Möbel stellen Absatz- und Produktionsplanung dem Controlling folgende Zahlen zur Verfügung:

Es sollen im ersten Jahr täglich durchschnittlich 5.000,00 € Umsatz erzielt werden. Der Materialeinsatz daran beträgt 40 %, der Lohnanteil 30 %. Die ausgabewirksamen Gemeinkosten betragen pro Tag insgesamt ca. 650,00 € und setzen sich wie folgt zusammen:

Materialgemeinkosten:	80,00 €
Fertigungsgemeinkosten:	230,00 €
Fertigwarenlagerkosten:	100,00 €
Vertriebsgemeinkosten:	150,00 €
Verwaltungsgemeinkosten	90,00 €

Die durchschnittliche Lagerdauer der Materialien beträgt 30 Tage. Die Ø Zahlungsfrist der Lieferanten wird mit 15 Tagen angenommen. Die Produktionsdauer beträgt 10 Tage, die anschließende Lagerdauer der Fertigerzeugnisse 10 Tage. Das Kundenziel bei teilweisem Skonto beträgt 15 Tage.

1

2. Übung: Finanzierung

a) Ordnen Sie diese Zahlen nach Art und Kapitalbindungsdauer. Verwenden Sie dazu die folgende Tabelle.

30 Tage	10 Tage	10 Tage	15 Tage
15 Tage			

b) Ermitteln Sie aus den berechneten Werten den Kapitalbedarf des Umlaufvermögens für die Betriebserweiterung. Verwenden Sie dazu die folgende Tabelle.

Werte in EUR	berechneter durchschnittlicher täglicher Einsatz	Kapitalbindungsdauer in Tagen	Kapitalbedarf

3. Übung: Finanzplanung / Cash Management

Die Trans Tech AG ist ein mittelständisches Unternehmen, das Abfüll- und Transportsysteme für den Anlagenbau herstellt. Der Umsatz betrug im letzten Jahr 300 Mio. €. Die Trans Tech AG beschäftigt in zwei Produktionsstätten in Osnabrück und Stettin (Polen) insgesamt 600 Mitarbeiter. Etwa die Hälfte der Materialaufwendungen bestehen aus Zulieferteilen und halbfertigen Systemen.

Aufgrund des in den vergangenen Jahren insbesondere durch das mit den Arabischen Emiraten rasch gewachsenen Geschäfts ist es in den vergangenen Monaten gelegentlich zu finanziellen Engpässen gekommen, die jedoch offensichtlich nicht auf fehlende Liquidität, sondern auf Planungsfehler und mangelhaftes Finanzmanagement hindeuteten.

Die Geschäftsleitung hat deshalb entschieden, ein fundiertes Planungsinstrumentarium für den Finanzbereich einzuführen.

Aufgabe 1:

Sie sind als bisheriger Sachbearbeiter in der Finanzbuchhaltung mit einer Weiterbildung in Finanzwirtschaft ausgestattet worden und sind zukünftig damit betraut, die Finanzdisposition des Unternehmens zu verbessern. Als erste Maßnahme wollen sie - zwar so genau wie möglich - aber doch möglichst schnell einen Finanzplan aufstellen.

- a) Auf welche betrieblichen Teilpläne, die mit relativ großer Sicherheit im Unternehmen bereits existieren, können Sie zurückgreifen, und welche Erkenntnisse können Sie daraus für die Finanzplanung gewinnen?

.....

.....

.....

- b) Erläutern Sie fünf wichtige Gesichtspunkte bzw. Grundsätze, die Sie bei der Sichtung dieser Teilpläne und bei der Aufstellung eines Finanzplanes berücksichtigen müssen.

.....

.....

.....

Aufgabe 2:

In den letzten Tagen des März stellen Sie ihren ersten Finanzplan für den Monat April auf. Dazu liegen Ihnen die folgenden Informationen vor:

Die Summe der liquiden Mittel (Kasse, Bankguthaben) wird am 01.04. 1.500 Tsd. € betragen. An Einzahlungen aus Umsatzerlösen brutto kann mit 15.600 Tsd. € gerechnet werden. Die Mietverträge weisen eine eingehende Monatsmiete für vermietete Werkwohnungen in Höhe von 14 Tsd. € aus. Für eine gemietete Lagerhalle fallen dagegen 23 Tsd. € an. Die Produktionsabteilung meldet für den Monat April geplante Verkäufe von Anlagen in Höhe von 300 Tsd. €, dafür ist mit Neuinvestitionen in Höhe von 3.670 Tsd. € zu rechnen. Die Buchhaltung avisiert für April Zinserträge und Dividenden in Höhe von 87 Tsd. €, dafür aus laufenden Kreditverträgen zu zahlende Fremdkapitalzinsen von 335 Tsd. € und Tilgungsverpflichtungen von 160 Tsd. €. Die Materialwirtschaft meldet für April voraussichtliche Zahlungen für Materialeinkäufe von 9.860 Tsd. €, die Personalabteilung wird an Löhnen und Gehältern 1.520 Tsd. € zur Auszahlung anweisen, darauf entfallen Arbeitgeberanteile in Höhe von 20 %. Das Finanzamt wird im April an Umsatzsteuer und anderen Steuern vorrausichtlich 2.480 Tsd. € erhalten. An sonstigen Einnahmen rechnet die Finanzbuchhaltung monatlich mit ca. 95 Tsd. €, an sonstigen Ausgaben mit ca. 140 Tsd. €.

a) Stellen Sie in geordneter, übersichtlicher Darstellung einen Finanzplan für den Monat April auf.

.....

.....

.....

b) Ermitteln Sie die Über- oder Unterdeckung.

.....

.....

.....

Aufgabe 3:

a) Analysieren Sie das Ergebnis von Aufgabe 2 b).

.....

.....

.....

b) Erläutern Sie aus dem Ihnen inzwischen bekannten Szenario über die Trans Tech AG mögliche Maßnahmen, um die entstandene - vorhersehbare - Unterdeckung auszugleichen.

.....

.....

.....

Aufgabe 4:

Um die Finanzplanung noch weiter zu verfeinern, erstellen Sie eine Liquiditätsplanung. In diesem Zusammenhang stoßen Sie auf die Frage der terminlichen Zuordnung der Ihnen vom Verkauf mitgeteilten Umsatzerlöse. So meldet Ihnen die Verkaufsabteilung am 20.4., einem Montag, fakturierte Forderungen an Kunden in Höhe von 1.260 Tsd. €. Davon entfallen auf Auslandsgeschäfte 740 Tsd. €.

Von den inländischen Kunden zahlen 90 % innerhalb der gesetzten Skontofrist von 10 Tagen unter Abzug von 3 %. Weitere 8 % innerhalb der Zielfrist (30 Tage). Der Rest zahlt in der Regel nach der ersten Mahnung, die noch einmal 15 Tage nach der Zielfrist Zeit lässt. Die ausländischen Kunden zahlen auf der Basis eines Akkreditivs. Die Abwicklung solcher Geschäfte ist in der Regel 20 Tage nach Rechnungsstellung abgeschlossen und die Akkreditivstelle hat nach Prüfung der Dokumente und der Rechnung die Zahlung auf das Konto der Trans Tech AG transferiert.

a) Ermitteln Sie die Zahlungseingänge aus den einzelnen Umsatzbestandteilen.

.....

.....

.....

b) An welchen Tagen können Sie mit welchen Geldeingängen rechnen?

.....

.....

.....

Aufgabe 5:

Sie konnten auf Basis der Ihnen online gemeldeten Kontenstände sowie der per System aus dem Kreditoren- und Debitorenbereich abgerufenen Daten die folgenden Informationen für den Liquiditätsstatus für den 1.8. ermitteln.

Liquiditätsstatus; Tag: 1.8. (in Tsd €)	Anfangsbestand	zugesagter Kredit	Zahlungsfähigkeit
Kasse	6	0	
Konto Hessische Landesbank	167	500	
Konto Postbank	89	0	
Konto Jesse & Co.	128	600	
Konto Sparkasse	- 137	400	
Termingeldkonto	600	0	
Schecks	28	0	
Besitzwechsel	453	0	
voraussichtlich eingehende Forderungen	1.467		1.467
Summe verfügbare Mittel			
Zahlung von fälligen Eingangsrechnungen			2.987
Zahlungen an Mitarbeiter			36
heute fällige Daueraufträge			624
heute fällige Lastschriften			340
Barauszahlungen (geschätzt)			12
sonstige Auszahlungen			167
Summe der Auszahlungen			
Liquiditätsstatus (+) = Überschuss (-) = Fehlbetrag			

a) Vervollständigen Sie den Liquiditätsstatus und ermitteln Sie den möglichen Überschuss/Fehlbetrag.

.....

.....

.....

b) Beurteilen Sie die Liquiditätssituation.

.....

.....

.....

c) Welche Risiken könnten in diesem Status enthalten sein?

.....

.....

.....

Ebenfalls im Verlag erschienen.

Up-To-Date FiBu und Lohn

Blieben Sie auch weiterhin auf dem Laufenden. Die Up-To-Date-Broschüren Finanzbuchhaltung und Lohn und Gehalt informieren Sie jährlich über aktuelle Gesetzesänderungen. Alle wichtigen Rechtsstandsänderungen sind übersichtlich zusammengestellt und anhand von Beispielen erklärt.



Xpert Business



	Titel	Preis*	ISBN/Bestellnr.
	Finanzbuchführung 1	24,95 €	978-3-86718-500-4
	Finanzbuchführung 1 - Übungen und Musterklausuren,	26,95 €	978-3-86718-550-9
	Finanzbuchführung 2	24,95 €	978-3-86718-501-1
	Finanzbuchführung 2 - Übungen und Musterklausuren,	26,95 €	978-3-86718-551-6
	Finanzbuchführung mit Lexware	24,95 €	978-3-86718-502-8
	Finanzbuchführung mit DATEV	24,95 €	978-3-86718-592-9
	DATEV für den Mittelstand	24,95 €	978-3-86718-599-8
	Intensivkurs Finanzbuchführung - Betriebl. Übungsfallstudie	18,95 €	978-3-86718-594-3
Neu	Up-To-Date 2018 - Finanzbuchhaltung	11,95 €	978-3-86718-019-1
	Einnahmen-Überschussrechnung	24,95 €	978-3-86718-598-1
	Kommunales Rechnungswesen - Doppik Doppelte Buchführung in der öffentlichen Verwaltung	36,95 €	978-3-86718-516-5
	Lohn und Gehalt 1	24,95 €	978-3-86718-503-5
	Lohn und Gehalt 1 - Übungen und Musterklausuren,	26,95 €	978-3-86718-553-0
	Lohn und Gehalt 2	24,95 €	978-3-86718-504-2
	Lohn und Gehalt 2 - Übungen und Musterklausuren,	26,95 €	978-3-86718-554-7
	Lohn und Gehalt mit Lexware	24,95 €	978-3-86718-505-9
	Lohn und Gehalt mit DATEV	24,95 €	978-3-86718-595-0
Neu	Up-To-Date 2018 - Lohn und Gehalt	11,95 €	978-3-86718-020-7

* Preise inkl. USt., Änderungen vorbehalten. Aktuelle Preise finden Sie auf www.edumedia.de

Xpert Business



Titel	Preis*	ISBN/BestellNr.
Personalwirtschaft	24,95 €	978-3-86718-512-7
Personalwirtschaft - Übungen und Musterklausur	24,95 €	978-3-86718-562-2
Kosten- und Leistungsrechnung	24,95 €	978-3-86718-511-0
Kosten- und Leistungsrechnung - Übungen und Musterklausuren	18,95 €	978-3-86718-561-5
Controlling	24,95 €	978-3-86718-508-0
Controlling - Übungen und Musterklausuren	24,95 €	978-3-86718-558-5
Bilanzierung	26,95 €	978-3-86718-507-3
Bilanzierung - Übungen und Musterklausuren	24,95 €	978-3-86718-557-8
Betriebliche Steuerpraxis	28,95 €	978-3-86718-515-8
Finanzwirtschaft	24,95 €	978-3-86718-510-3
Finanzwirtschaft - Übungen und Musterklausuren	24,95 €	978-3-86718-560-8

* Preise inkl. USt., Änderungen vorbehalten. Aktuelle Preise finden Sie auf www.edumedia.de

Xpert Business WirtschaftsWissen



Titel	Preis*	ISBN/BestellNr.
Systeme und Funktionen der Wirtschaft	11,95 €	978-3-86718-600-1
Wirtschafts- und Vertragsrecht	11,95 €	978-3-86718-601-8
Unternehmensorganisation und -führung	11,95 €	978-3-86718-602-5
Produktion, Materialwirtschaft und Qualitätsmanagement	11,95 €	978-3-86718-603-2
Finanzen und Steuern	11,95 €	978-3-86718-604-9
Marketing und Vertrieb	11,95 €	978-3-86718-605-6
Personal- und Arbeitsrecht	11,95 €	978-3-86718-606-3
Rechnungswesen und Kostenrechnung	11,95 €	978-3-86718-607-0
WirtschaftsWissen kompakt	22,95 €	978-3-86718-611-7
WirtschaftsWissen für Existenzgründer	29,95 €	978-3-86718-612-4

* Preise inkl. USt., Änderungen vorbehalten. Aktuelle Preise finden Sie auf www.edumedia.de

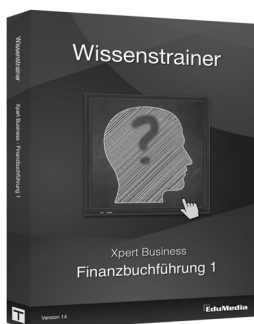
Xpert Personal Business Skills



Titel	Preis*	ISBN/BestellNr.
Wirksam vortragen - Rhetorik 1	15,95 €	978-3-86718-080-1
Erfolgreich verhandeln - Rhetorik 2	15,95 €	978-3-86718-081-8
Zeit optimal nutzen - Zeitmanagement	15,95 €	978-3-86718-082-5
Erfolgreich verkaufen - Verkaufstraining	15,95 €	978-3-86718-083-2
Projekte realisieren - Projektmanagement	15,95 €	978-3-86718-084-9
Konflikte lösen - Konfliktmanagement	15,95 €	978-3-86718-085-6
Erfolgreich moderieren - Moderationstraining	15,95 €	978-3-86718-086-3
Probleme lösen und Ideen entwickeln	15,95 €	978-3-86718-087-0
Kompetent entscheiden und verantwortungsbewusst handeln	15,95 €	978-3-86718-088-7
Teams erfolgreich entwickeln und leiten	15,95 €	978-3-86718-089-4
Overhead-Folien und Bildschirmshows	15,95 €	978-3-86718-090-0
Präsentationen gekonnt durchführen	15,95 €	978-3-86718-091-7

* Preise inkl. USt., Änderungen vorbehalten. Aktuelle Preise finden Sie auf www.edumedia.de

Wissenstrainer interaktive Lernsoftware



Programmversion

Preis ab* ISBN/BestellNr.

Wissenstrainer Finanzbuchführung			
Xpert Business - Finanzbuchführung 1	560 Wissenskontrollfragen	24,95 €	978-3-86718-970-5
Xpert Business - Finanzbuchführung 2	558 Wissenskontrollfragen	24,95 €	978-3-86718-971-2
Starter - Buchhaltung für Einsteiger	560 Wissenskontrollfragen	24,95 €	978-3-86718-972-9
Advanced - Buchhaltung für Fortgeschrittene	558 Wissenskontrollfragen	24,95 €	978-3-86718-973-6

* Preise inkl. USt. gelten für Edu-Version (für berechnigte Kunden wie Schüler, Studenten, Lehrkräfte, Kursteilnehmer, Bildungseinrichtungen); Änderungen vorbehalten; aktuelle Preise und Bedingungen finden Sie auf www.edumedia.de

Buchungstrainer interaktive Lernsoftware



Programmversion

Preis* ISBN/BestellNr.

Buchungstrainer Xpert Business			
Buchungstrainer Xpert Business Finanzbuchführung 1	mit 250 Belegen	24,95 €	978-3-86718-930-9
	mit 500 Belegen	39,95 €	
	mit 750 Belegen (Bundle)	49,95 €	
Buchungstrainer Xpert Business Finanzbuchführung 2	mit 250 Belegen	24,95 €	978-3-86718-931-6
	mit 500 Belegen	39,95 €	
	mit 750 Belegen (Bundle)	49,95 €	
Buchungstrainer Starter Finanzbuchhaltung für Einsteiger	mit 250 Belegen	24,95 €	978-3-86718-932-3
	mit 500 Belegen	39,95 €	
	mit 750 Belegen (Bundle)	49,95 €	
Buchungstrainer Advanced Finanzbuchhaltung für Fortgeschrittene	mit 250 Belegen	24,95 €	978-3-86718-933-0
	mit 500 Belegen	39,95 €	
	mit 750 Belegen (Bundle)	49,95 €	

* Preise inkl. USt., Änderungen vorbehalten. Aktuelle Preise finden Sie auf www.edumedia.de

EDV



Titel	Preis*	ISBN/Bestellnr.
PC-Starter - Version für Windows 7	13,95 €	978-3-86718-340-6
Textverarbeitung 2010	13,95 €	978-3-86718-345-1
Tabellenkalkulation 2010	13,95 €	978-3-86718-346-8
Datenbanken 2010	13,95 €	978-3-86718-347-5

* Preise inkl. USt., Änderungen vorbehalten. Aktuelle Preise finden Sie auf www.edumedia.de

Xpert Culture Communication Skills



Titel	Preis*	ISBN/Bestellnr.
Interkulturelle Kompetenz	19,95 €	978-3-86718-200-3
Cross-cultural competence (englischsprachige Ausgabe)	19,95 €	978-3-86718-201-0
Interkulturelle Kompetenz in Gesundheit und Pflege	11,95 €	978-3-86718-203-4
Interkulturelle Kompetenz in der Verwaltung	16,95 €	978-3-86718-204-1
Leben und Arbeiten in Deutschland	11,95 €	978-3-86718-202-7

* Preise inkl. USt., Änderungen vorbehalten. Aktuelle Preise finden Sie auf www.edumedia.de

Büroorganisation



Titel	Preis*	ISBN/Bestellnr.
Büroorganisation, Chefassistentz und Arbeitsoptimierung	29,95 €	978-3-86718-404-5
LOTUS NOTES- und IT-Anwendungen	9,95 €	978-3-86718-401-4

* Preise inkl. USt., Änderungen vorbehalten. Aktuelle Preise finden Sie auf www.edumedia.de

Fachprofil Lernbegleitung



Titel	Preis*	ISBN/Bestellnr.	Preis*	ISBN/Bestellnr.
		Farb-Version		Schwarz-Weiß-Version
Fachprofil Lernbegleitung Fachbuch	49,90 €	978-3-86718-753-4	37,90 €	978-3-86718-750-3
Fachprofil Lernbegleitung Arbeitsblätter	49,90 €	978-3-86718-754-1	37,90 €	978-3-86718-751-0
Fachprofil Lernbegleitung Set (Fachbuch und Arbeitsblätter)	79,90 €	978-3-86718-755-8	59,90 €	978-3-86718-752-7

* Preise inkl. USt., Änderungen vorbehalten. Aktuelle Preise finden Sie auf www.edumedia.de

Bestell- und Kundenservice

Ob es um Fragen zu unseren Produkten, zu einer Lieferung oder um aktuelle Informationen geht, unser Kundenservice ist gern für Sie da. Sie werden von Ihrem persönlichen Kundenbetreuer individuell beraten oder mit dem Experten für die jeweiligen inhaltlichen Fragen verbunden.

- Online:** www.edumedia.de
Bestellen Sie zu jeder Tages- und Nachtzeit. Zeitunabhängig und zuverlässig.
- Telefon-Hotline:** 05031 - 909800, E-Mail: info@edumedia.de
Treffen Sie individuelle Absprachen mit Ihrem persönlichen Kundenbetreuer. Wir sind flexibel.